# Flanders Scientific

KAMERA/BEGRIFFE

US-Hersteller professioneller On-Camera-Monitore — bekannt für farbkalibrierte Displays mit hoher Helligkeit.

Technische Details Flanders Scientific Monitore verwenden LCD-Panels mit LED-Backlight-Systemen, die Helligkeitswerte von 100-1000 Nits erreichen. Die CM-Serie bietet 24", 31" und 42" Bildschirmgrößen mit nativer 4K-Auflösung (4096×2160). Das FSI BoxIO-System ermöglicht den Anschluss von bis zu vier verschiedenen Videosignalen über 3G/6G/12G-SDI, HDMI 2.0 und DisplayPort. Die integrierte Look-Up-Table (LUT) unterstützt 1D- und 3D-LUTs mit bis zu $65^3$ Stützstellen. Das proprietäre DM-240 Color Management System kalibriert automatisch auf verschiedene Farbstandards und Gamma-Kurven. Geschichte & Entwicklung Bill Beck gründete Flanders Scientific 2000 zunächst als Servicedienstleister für CRT-Monitore. 2005 entwickelte das Unternehmen den ersten eigenen LCD-Referenzmonitor CM170 für Color Grading Suites. Der Durchbruch kam 2008 mit der CM250-Serie, die erstmals bezahlbare 2K-Referenzmonitore für kleinere Postproduktionsfirmen ermöglichte. 2012 führte FSI HDR-fähige Monitore ein, 2016 folgte die AM-Serie für on-set Anwendungen mit robusteren Gehäusen und Akku-Betrieb. Praxiseinsatz im Film Coloristen verwenden FSI-Monitore als Master-Display in DI-Suites, da die werksseitige Kalibrierung konstante Farbwiedergabe garantiert. Bei "Mad Max: Fury Road" (2015) nutzte Colorist Eric Whipp FSI CM250-Monitore für das HDR-Grading. On-Set dienen AM-Series Monitore als Director's Monitor oder für Script Supervisors zur Kontinuitätskontrolle. Das BoxIO-System ermöglicht Live-LUT-Preview verschiedener Looks während des Drehs. Die Monitore unterstützen Anamorphic Desqueeze für 2:1- und 1.3x-Faktoren ohne externe Hardware. Vergleich & Alternativen FSI konkurriert hauptsächlich mit Sony (PVM-X-Serie), Canon (DP-V-Serie) und Eizo (ColorEdge CG-Serie). Während Sony-Monitore in Broadcast-Umgebungen dominieren, etablierte sich FSI besonders in Independent- und Mid-Budget-Produktionen durch das bessere Preis-Leistungs-Verhältnis. Canon bietet robustere On-Set-Lösungen, FSI punktet jedoch bei der Farbgenauigkeit. Eizo-Monitore richten sich primär an Fotografen und Grafikdesigner, weniger an bewegtbildorientierte Workflows. FSI-Monitore kosten etwa 30% weniger als vergleichbare Sony-Modelle bei ähnlicher Spezifikation.